

"Zukunft Werkstatt soziales Miteinander" Teil 1

ich möchte Ihnen heute von der Veranstaltung "Zukunft Werkstatt soziales Miteinander" am 08.10.2022 berichten. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Projektes "Tag des guten Lebens" in Bürgerhaus statt und richtete sich an alle Interessierten, die sich für die soziale Arbeit und das Miteinander in der Gesellschaft engagieren möchten.

Das Bürgerhaus, bot den idealen Rahmen für die Veranstaltung. Das Gebäude, eine ehemalige Textilfirma, wurde zu einem modernen und offenen Ort umgebaut, der Raum für soziale, kulturelle und Bildungsaktivitäten bietet. Das Gebäude ist barrierefrei zugänglich und verfügt über große und helle Räume, die sich ideal für Veranstaltungen wie die "Zukunft Werkstatt soziales Miteinander" eignen.

Die Veranstaltung begann um 16 Uhr und wurde von dem Leiter des Workshops eröffnet. Er betonte die Wichtigkeit der sozialen Arbeit und des Zusammenhalts in der Gesellschaft und stellte das Programm des Tages vor.

Im Laufe des Tages gab es verschiedene Diskussionen zu den Themen Integration, Altersarmut und soziale Gerechtigkeit. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und ihre eigenen Erfahrungen und Ideen einzubringen.

Eine Teilnehmerin“ Katrin Oberschelp, die im Rahmen der Veranstaltung "Zukunft Werkstatt soziales Miteinander" hat ihre Ideen und Pläne zur Förderung von Kindertheater im Stadtteil vorgestellt.

Die Teilnehmerin, engagiert sich bereits seit vielen Jahren im Bereich der Kultur- und Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. In ihrem Wohnviertel gibt es jedoch nur wenige Angebote im Bereich des Kindertheaters. Sie ist der Überzeugung, dass Kindertheater eine wunderbare Möglichkeit ist, um die kulturelle Bildung von Kindern zu fördern und ihnen wichtige soziale Kompetenzen zu vermitteln.

Im Rahmen der Veranstaltung hat Die Teilnehmerin ihre Ideen und Pläne vorgestellt, wie sie das Kindertheater im Stadtteil fördern möchte. Sie möchte eine Gruppe von interessierten Eltern und Erziehern zusammenbringen, um gemeinsam Theateraufführungen für Kinder zu organisieren. Dabei sollen auch Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Kulturen und sozialen Schichten einbezogen werden, um die kulturelle Vielfalt im Stadtteil zu fördern.

Die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung haben Die Ideen und Pläne sehr positiv aufgenommen und ihre Unterstützung zugesagt. Es gab auch weitere Anregungen und Ideen, wie das Kindertheater im Stadtteil gefördert werden könnte. Sie war begeistert von der Veranstaltung und den vielen positiven Rückmeldungen zu ihrem Projekt. Sie hat sich vorgenommen, ihre Pläne nun weiter auszuarbeiten und gemeinsam mit anderen engagierten Menschen im Stadtteil umzusetzen.

Insgesamt war die Idee ein gutes Beispiel für die Art von Projekten, die im Rahmen der "Zukunft Werkstatt soziales Miteinander" diskutiert und gefördert werden sollten. Es geht darum, lokale Initiativen zu unterstützen und das soziale Miteinander im Stadtteil zu fördern.

I. Das Kartenspiel, hatte den Zweck, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu anzuregen, über ihre eigene Rolle und Verantwortung im sozialen Miteinander nachzudenken.

Das Spiel bestand aus einer Reihe von Karten, die jeweils eine bestimmte Bedeutung hatten, wie z.B. "Herausforderung", "Verantwortung", "Solidarität" oder "Macht". Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden aufgefordert, eine Karte auszuwählen, die sie am

meisten anspricht oder die ihnen am wichtigsten erscheint. Anschließend sollten sie erklären, warum sie gerade diese Karte ausgewählt haben und welche Bedeutung sie für ihr eigenes Verständnis des sozialen Miteinanders hat.

Das Kartenspiel war ein sehr lebendiger und interaktiver Teil der Veranstaltung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben angeregt diskutiert und ihre Gedanken und Ideen mit anderen geteilt. Das Spiel hat dazu beigetragen, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv mit ihrem eigenen Verständnis und ihrer eigenen Verantwortung im sozialen Miteinander auseinandergesetzt haben.

Insgesamt war das Kartenspiel ein gelungener Teil der Veranstaltung "Zukunft Werkstatt soziales Miteinander". Es hat dazu beigetragen, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben und ihre Gedanken und Ideen aktiv eingebracht haben.

Darüber hinaus gab das Kartenspiel eine Bedeutung für die Veranstaltung und dazu beigetragen hat, dass sich mehr Menschen für interaktive und partizipative Methoden in der Veranstaltungsplanung und -durchführung engagiert haben.

II. Es gab viele Lösungen, die von den Teilnehmerinnen vorgeschlagen wurden, um das soziale Miteinander zu stärken. Hier sind einige Beispiele:

- I. Gemeinsame Aktivitäten organisieren: Viele Teilnehmerinnen schlagen vor, gemeinsame Aktivitäten zu organisieren, wie z.B. Grillpartys, Spieleabende oder Ausflüge. Diese Aktivitäten bieten eine Gelegenheit für Menschen, sich kennenzulernen und Freundschaften zu schließen.
- II. Gemeinschaftsräume schaffen: Einige Teilnehmerinnen schlagen vor, Gemeinschaftsräume zu schaffen, in denen sich Menschen treffen und Zeit miteinander verbringen können. Diese Räume können für Veranstaltungen, Meetings oder einfach nur zum Entspannen genutzt werden.
- III. Interkulturelle Begegnungen fördern: Viele Teilnehmerinnen schlagen vor, interkulturelle Begegnungen zu fördern, indem man Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenbringt und ihnen die Möglichkeit gibt, voneinander zu lernen.
- IV. Kommunikation verbessern: Einige Teilnehmerinnen schlagen vor, die Kommunikation innerhalb der Gemeinschaft zu verbessern, indem man regelmäßige Treffen oder Sprechstunden organisiert, in denen Menschen ihre Anliegen und Ideen austauschen können.
- V. Soziales Engagement fördern: Einige Teilnehmerinnen schlagen vor, das soziale Engagement innerhalb der Gemeinschaft zu fördern, indem man gemeinsam an Projekten arbeitet, die der Gemeinschaft zugutekommen. Dies kann dazu beitragen, dass Menschen sich verbunden fühlen und gemeinsam etwas erreichen.

- VI. Vielfalt schätzen: Einige Teilnehmerinnen schlagen vor, die Vielfalt innerhalb der Gemeinschaft zu schätzen und zu feiern, indem man kulturelle Veranstaltungen oder Festivals organisiert, die die verschiedenen Kulturen und Traditionen innerhalb der Gemeinschaft widerspiegeln.

Diese Lösungen können dazu beitragen, das soziale Miteinander innerhalb einer Gemeinschaft zu stärken und dazu beizutragen, dass Menschen sich miteinander verbunden und unterstützt fühlen.

- **das Essen, das für die Teilnehmerinnen der "Zukunft Werkstatt soziales Miteinander"**

Das Catering-Team hatte sich alle Mühe gegeben, ein leckeres und gesundes Buffet zu zaubern. Es gab eine kleine Auswahl an frischen Salaten, verschiedenen Brotsorten, Aufstrichen, Käse- und Wurstsorten. Besonders hervorzuheben waren die vegetarischen und veganen Optionen, die extra für die Teilnehmerinnen vorbereitet wurden.

Natürlich durften auch die süßen Leckereien nicht fehlen, die von den Teilnehmerinnen sehr gelobt wurden. Auch Kaffee und Tee standen in ausreichender Menge zur Verfügung.

Insgesamt wurde das Essen von den Teilnehmerinnen sehr positiv bewertet. Besonders hervorgehoben wurden die frischen und gesunden Zutaten sowie die Auswahl an vegetarischen und veganen Optionen.

Das Essen trug dazu bei, dass die Teilnehmerinnen sich wohl und gut versorgt fühlten und sich somit voll und ganz auf die Veranstaltung und die Diskussionen konzentrieren konnten.

Insgesamt war die Veranstaltung „ Soziales Miteinander in Oberbarmen“ ein großer Erfolg und ein wichtiger Schritt in Richtung eines besseren sozialen Miteinanders in der Gesellschaft. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren begeistert von den Ideen und Ansätzen, die präsentiert wurden, und viele haben angekündigt, sich weiterhin für die soziale Arbeit und das Miteinander in der Gesellschaft einzusetzen.

Ich hoffe, dass auch Sie sich inspirieren lassen und sich für ein besseres soziales Miteinander engagieren werden.

Fazit:

In einer Gemeinde wie Oberbarmen in Wuppertal könnten Bewohner mit verschiedenen kulturellen Hintergründen ein reichhaltiges soziales Netzwerk bilden und voneinander lernen. Sie könnten dazu beitragen, Vorurteile und Stereotypen abzubauen, indem sie die verschiedenen kulturellen Perspektiven und Erfahrungen teilen. Die Förderung von Vielfalt und Inklusion kann auch dazu beitragen, die Bewohner zu ermutigen, sich aktiv an der Gemeinde und ihren Aktivitäten zu beteiligen. Indem sie sich in Projekte wie „Oberbarmen auf die Suche nach dem guten Leben“ und Aktivitäten engagieren, können sie dazu beitragen, das Gemeinwohl zu fördern und ein Gefühl von Zusammenhalt und Solidarität zu schaffen. Es ist wichtig, dass alle Bewohner - unabhängig von ihrem kulturellen Hintergrund - das Gefühl haben, dass sie ein wichtiger Teil der Gemeinschaft sind und dass ihre Beiträge geschätzt werden.

"Zukunft Werkstatt soziales Miteinander" Teil 2

Am 11.02.2023 fand die Veranstaltung "Zukunft Werkstatt soziales Miteinander" Teil 2 statt. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Projektes "Tag des guten Lebens" in Bürgerhaus statt und richtete sich an alle Interessierten, die sich für die soziale Arbeit und das Miteinander in der Gesellschaft engagieren möchten.

Die Veranstaltung begann um 14 Uhr und endete um 17:30 Uhr. Der Leiter des Workshops eröffnete die Veranstaltung mit einer kurzen Rede und sofort danach gab es eine Vorstellungsrunde, die Vorstellungsrunde war eine großartige Möglichkeit, um das soziale Miteinander in der Gruppe zu fördern. Indem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegenseitig kennenlernten und sich über ihre Hintergründe, Interessen und Erfahrungen austauschen konnten, konnte ein Gefühl der Verbundenheit und des Vertrauens aufgebaut werden.

Der Leiter führte eine Power-Point Präsentation durch, wo das soziale Miteinander beschrieben wurde.

Das soziale Miteinander beschreibt das Zusammenleben und die Interaktion von Menschen innerhalb einer Gemeinschaft oder Gesellschaft. Ein starkes soziales Miteinander ist wichtig, da es dazu beitragen kann, das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Menschen zu verbessern.

In einer Gemeinschaft mit einem starken sozialen Miteinander sind die Menschen in der Regel unterstützender und hilfsbereiter. Sie teilen ein Gefühl der Verbundenheit und Verantwortung füreinander. Die Menschen fühlen sich in der Gemeinschaft wohler und haben ein höheres Maß an Zufriedenheit mit ihrem Leben.

Es gibt viele Faktoren, die das soziale Miteinander beeinflussen können. Dazu gehört die Kultur, die wirtschaftlichen Bedingungen, die politische Situation, die soziale Gerechtigkeit und die Bildung. Diese Faktoren können dazu beitragen, eine Gemeinschaft zu fördern oder zu schwächen.

Um das soziale Miteinander zu stärken, können verschiedene Maßnahmen ergriffen werden. Dazu gehören die Förderung von Gemeinschaftsaktivitäten, die Schaffung von Gemeinschaftsräumen, die Förderung von interkulturellen Begegnungen, die Verbesserung der Kommunikation, die Förderung des sozialen Engagements und die Wertschätzung der Vielfalt innerhalb der Gemeinschaft.

Ein starkes soziales Miteinander kann dazu beitragen, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern und eine positive Gemeinschaft zu schaffen, in der die Menschen unterstützt und geschätzt werden. Es ist wichtig, dass sich die Menschen aktiv dafür einsetzen, das soziale Miteinander in ihrer Gemeinschaft zu stärken und zu fördern.

Nach der Präsentation wurde eine Diskussionsrunde eröffnet. Das war eine großartige Möglichkeit, um die Bedeutung von Zusammenhalt und Solidarität in unserer Gesellschaft zu erörtern. Dabei wurden verschiedene Themen angesprochen, wie zum Beispiel:

- Wie können wir als Gesellschaft dazu beitragen, das soziale Miteinander zu stärken?
- Welche Herausforderungen gibt es bei der Schaffung einer solidarischen Gesellschaft und wie können wir diese angehen?
- Welche Auswirkungen hat ein starkes soziales Miteinander in Oberbarmen auf die individuelle Lebensqualität und das Wohlbefinden?

- Wie können wir sicherstellen, dass niemand in unserer Gesellschaft zurückgelassen wird und dass jeder Zugang zu den gleichen Chancen und Möglichkeiten hat?
- Welche Rolle spielen Bildung, Kultur und gesellschaftliche Werte bei der Förderung eines starken sozialen Miteinanders?

Um die Atmosphäre zu lockern, wurde ein Spiel gespielt, bei dem Aussagen als wahr, vage oder falsch bewertet werden sollten. Solche Spiele können eine unterhaltsame Möglichkeit sein, um Wissen und Fakten zu testen und zu vertiefen.

Mit dem Spiel konnte man dazu beitragen, das Wissen und die Faktenkenntnis zu vertiefen, aber auch die Diskussions- und Argumentationsfähigkeit zu fördern. Wenn eine Aussage als falsch bewertet wurde, konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einer Diskussion ihre Argumente austauschen, warum sie glaubten, dass eine Aussage falsch ist.

Insgesamt konnte das Spiel dazu beitragen, das Interesse an bestimmten Themen und Fakten zu wecken und das soziale Miteinander in der Gruppe zu stärken, indem es die Zusammenarbeit und den Austausch förderte.

Im Rahmen einer Zukunftswerkstatt "Soziales Miteinander" haben wir den Teilnehmerinnen eine besondere Aufgabe gestellt: Sie sollten eine Postkarte aus der Zukunft an eine Freundin oder Freund aus der Gegenwart schreiben.

Die Teilnehmerinnen wurden gebeten, sich vorzustellen, dass sie in die Zukunft gereist sind, und von dort aus eine Postkarte an eine Freundin in der Gegenwart schreiben. Auf dieser Postkarte sollten sie ihre Eindrücke von der Zukunft und ihre Vision von einer inklusiven und gerechteren Gesellschaft teilen und ihre Freunde mitteilen, wie sie sich diese Zukunft vorstellen.

Diese Aufgabe hatte mehrere Ziele. Zum einen sollten die Teilnehmerinnen angeregt werden, sich aktiv Gedanken über die Zukunft zu machen und ihre eigenen Visionen zu entwickeln. Zum anderen sollte die Aufgabe dazu beitragen, dass die Teilnehmerinnen sich stärker mit dem Thema "Soziales Miteinander" auseinandersetzen und überlegen, welche Schritte notwendig sind, um eine inklusive und gerechtere Gesellschaft zu schaffen. Gleichzeitig sollte die Aufgabe dazu beitragen, dass die Teilnehmerinnen ihre Freunde und Bekannten mit ins Boot holen und auch in ihrem Umfeld für eine bessere Zukunft werben.

Die Teilnehmerinnen waren von der Aufgabe begeistert und haben kreative Postkarten gestaltet, die von ihren eigenen Visionen geprägt waren. Einige Teilnehmerinnen beschrieben eine Welt, in der die Menschen respektvoll miteinander umgehen und sich gegenseitig unterstützen. Andere Teilnehmerinnen haben sich auf technologische Fortschritte fokussiert und beschrieben eine Welt, in der digitale Lösungen das soziale Miteinander verbessern. Einige Teilnehmerinnen haben auch ihre Freunde direkt angesprochen und sie aufgefordert, sich ebenfalls für eine inklusive und gerechtere Gesellschaft einzusetzen.

Die Teilnehmerinnen der Zukunftswerkstatt "Soziales Miteinander" nicht nur positive Entwicklungen beschrieben, sondern auch negative Szenarien in ihrer Postkarte dargestellt.

Einige Teilnehmerinnen beschrieben eine Welt, in der das soziale Miteinander durch technologischen Fortschritt und eine immer stärkere Digitalisierung leidet. Sie befürchteten, dass sich die Menschen zunehmend isolieren und auf soziale Interaktionen verzichten würden, da sie stattdessen digitale Lösungen nutzen könnten. Andere Teilnehmerinnen befürchteten eine Zunahme von Konflikten und Ungerechtigkeit in der Gesellschaft, da sich bestimmte Gruppen privilegiert und andere ausgegrenzt fühlen könnten.

Diese negativen Szenarien wurden von den Teilnehmerinnen jedoch nicht nur beschrieben, sondern es wurden auch Lösungsansätze für die Zukunft aufgezeigt. Einige Teilnehmerinnen schlugen beispielsweise vor, dass technologischer Fortschritt nur dann sinnvoll sei, wenn er dazu beitrage, das soziale Miteinander zu stärken. Andere Teilnehmerinnen betonten, dass es wichtig sei, für eine inklusive und gerechte Gesellschaft einzutreten und diejenigen zu unterstützen, die ausgegrenzt werden.

Insgesamt zeigt dies, dass die Teilnehmerinnen der Zukunftswerkstatt sich nicht nur positiven Entwicklungen zuwenden, sondern auch kritisch und reflektiert mit der Zukunft auseinandersetzen. Durch das Diskutieren und Entwickeln von Lösungsansätzen für negative Szenarien, können die Teilnehmerinnen dazu beitragen, eine bessere Zukunft zu gestalten.

Insgesamt hat die Aufgabe dazu beigetragen, dass die Teilnehmerinnen sich intensiver mit dem Thema "Soziales Miteinander" auseinandersetzen und ihre eigenen Visionen von einer inklusiven und gerechteren Gesellschaft entwickeln konnten. Gleichzeitig wurden ihre Freunde und Bekannten mit ins Boot geholt und für das Thema sensibilisiert.

Nachdem die Teilnehmerinnen der Zukunftswerkstatt "Soziales Miteinander" ihre Postkarten aus der Zukunft geschrieben hatten, wurden sie in Gruppen eingeteilt, um konkrete Initiativen zu entwickeln und Konzepte zu erarbeiten. Die Gruppen wurden nach den in den Postkarten beschriebenen Themen gebildet, um gezielt an den verschiedenen Aspekten des sozialen Miteinanders zu arbeiten.

Die Gruppen hatten die Aufgabe, konkrete Initiativen zu entwickeln, die dazu beitragen, das soziale Miteinander zu stärken und eine inklusive und gerechte Gesellschaft zu schaffen. Dabei sollten die Initiativen praktikable Lösungen für reale Probleme darstellen und umsetzbar sein.

In den Gruppen wurden Ideen gesammelt, diskutiert und weiterentwickelt. Dabei waren die Teilnehmerinnen besonders engagiert und kreativ. Sie erarbeiteten zum Beispiel Konzepte für nachbarschaftliche Netzwerke, in denen sich Menschen gegenseitig unterstützen und gemeinsame Aktivitäten organisieren. Auch wurden Vorschläge für gemeinnützige Projekte entwickelt, die soziale Ungleichheit und Ausgrenzung bekämpfen und für mehr Solidarität in der Gesellschaft sorgen sollen.

Die Teilnehmerinnen stellten ihre Konzepte und Initiativen am Ende der Zukunftswerkstatt vor und diskutierten darüber. Dabei wurde deutlich, dass die Teilnehmerinnen nicht nur Ideen hatten, sondern auch bereit waren, aktiv zu werden und sich für eine bessere Zukunft einzusetzen. Die vorgestellten Initiativen stießen bei den anderen Teilnehmerinnen auf großes Interesse und wurden von vielen als inspirierend und praktikabel wahrgenommen.

Obwohl die Teilnehmerinnen der Zukunftswerkstatt "Soziales Miteinander" sehr engagiert waren und viele Ideen entwickelten, war die Zeit leider zu kurz, um alle Themen ausführlich zu besprechen und alle Initiativen zu entwickeln.

Einige Teilnehmerinnen bedauerten, dass sie nicht genügend Zeit hatten, um ihre Ideen ausführlicher zu diskutieren und zu verfeinern. Einige Themen, die in den Postkarten aus der Zukunft angesprochen wurden, konnten aufgrund der begrenzten Zeit nicht ausführlich behandelt werden. Dennoch waren alle Teilnehmerinnen der Meinung, dass die Zukunftswerkstatt ein wichtiger und inspirierender Schritt war, um über die Zukunft des sozialen Miteinanders nachzudenken und Lösungen zu entwickeln.

Einige Teilnehmerinnen waren der Meinung, dass die Zukunftswerkstatt in Zukunft wiederholt werden sollte, um weitere Ideen zu entwickeln und Lösungen zu erarbeiten. Andere schlugen vor, dass die Initiativen und Konzepte, die während der Zukunftswerkstatt entwickelt wurden, weiterverfolgt werden sollten, um konkrete Verbesserungen im sozialen Miteinander zu erreichen.

Insgesamt war die Zukunftswerkstatt "Soziales Miteinander" ein wichtiger Schritt, um über die Zukunft der Gesellschaft nachzudenken und konkrete Initiativen zu entwickeln. Obwohl die Zeit begrenzt war, konnten die Teilnehmerinnen viele Ideen und Lösungsansätze erarbeiten und voneinander lernen.

Name	E-Mail	Initiative
Belhadj, Khaled	Belhadjkhalid68@gmail.com	Internationales Straßenfest
Ali Mohamed	Mahamed_ali2005@yahoo.com	Internationales Straßenfest
Nähle, Lars	Catmoon-design@t-online.de	Kiosk-Runde 2.0.
Büchner, Jennifer	Catmoon-design@t-online.de	Kiosk-Runde 2.0.
Wagner, Angelika	aningwagner@design@gmail.com	Kiosk-Runde 2.0.
Kleinelsen, Sarah	Sarah.kleinelsen@gmx.de	Kiosk-Runde 2.0.
Kruppa, Raphaela	Raphaela.Kruppa@web.de	Lebenswerk Straße
Küpperhaus, Gudrun	g-kueppershaus@web.de	Lebenswerk Straße
Bakker, Lisbeth	bakker@idealwerk.de	Lebenswerk Straße
Blaschke, Rüdiger	Dr.rüdiger.blaschke@gmx.de	Integratives Konsum-Projekt